

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 90 (2023)

Rubrik: Historische Sammlung des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

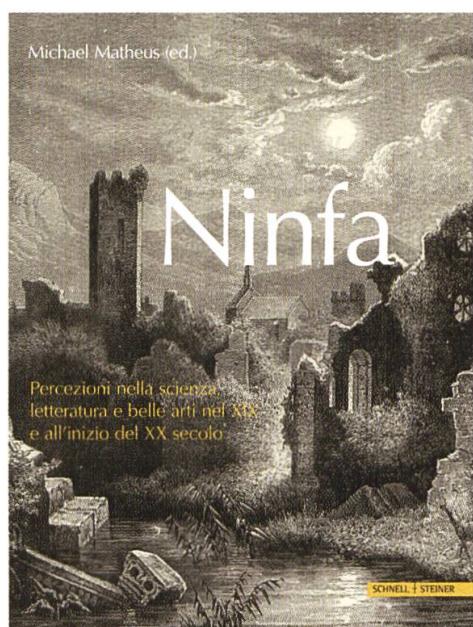
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historische Sammlung des Rittersaalvereins

Trudi Aeschlimann, Sammlungsverantwortliche

Auskünfte

Der 1886 gegründete Rittersaalverein Burgdorf gehört zu den ältesten Museumsinstitutionen in der Schweiz. Bereits um 1900 wurde in verschiedenen Publikationen auf sein kulturhistorisches Sammlungsgut hingewiesen. Wenn nun aufgrund solcher Erwähnungen nach dem heutigen Vorhandensein der genannten Gegenstände gefragt wird, gilt es in alten Katalogen und in der elektronischen Datenbank nach den Inventarnummern passender Objekte zu suchen. Im Idealfall finden wir zudem Angaben zum aktuellen Standort der gesuchten Gegenstände im neuen Depot Kornhaus. So geschehen bei der Anfrage nach «Schäppeli» (Hochzeitskrönchen bei gewissen Frauentrachten), meist fragilen Gebilden aus Silberdraht, Pailletten usw. Die Objekte in unserer Sammlung dienen nun als Vergleichsbeispiele für die Erstellung eines Restaurierungsleitfadens im Rahmen einer Masterarbeit an der Kunsthochschule Neuenburg.



Prof. Michael Matheus, Universität Mainz beziehungsweise Rom, befasst sich im Rahmen eines interdisziplinären Projektes mit der südlich von Rom gelegenen Ruinenstadt Ninfa, die Architekt Robert Roller im Rahmen seiner Italienreise am 15. April 1830 besucht hat, festgehalten in seinen Reisetagebüchern und Skizzenheften (im Besitz des Rittersaalvereins). Zum Buchprojekt konnten wir ein Porträt von Robert Roller beisteuern.

Schwierig bis unmöglich gestaltet sich zuweilen die Suche nach bestimmten Papierobjekten (sogenannte Flachware) wie handschriftlichen Dokumenten, Einzelblattdrucken verschiedenster Art oder kleinformatigen älteren Publikationen, denn in der neuen Datenbank fehlt bei solchen Objekten häufig noch die Standortangabe. Sei es, dass sich solche Blätter und Druckwerke aktuell im Depot in Umzugsboxen mit gemischem Inhalt befinden, die Objekte bereits früher nach Sachthemen sortiert wurden oder allenfalls in der anders aufgebauten «Dokumentationsabteilung» zu finden wären. So erkundigte sich kürzlich Prof. Max Schiendorfer aus Zug nach einem «*Vorschriftbüchlein*» von Gabriel Hermann von 1603 (RS-10.66), einer in Bibliotheken, Archiven und Museen anscheinend höchst selten anzutreffenden Publikation, die wir im Depot hoffentlich aufspüren können.

Dr. Eberhard Nehlsen, Oldenburg, erarbeitet seit Jahren ein Verzeichnis alter deutschsprachiger *Liedflugschriften* und fragte 2013 nach einem Sammelbändchen mit Volksliedern und geistlichen Liedern des 17./18. Jahrhunderts in unserem Bestand (RS-10.193). Dieses vermisste Büchlein (ein Unikat) ist beim Depotumzug aufgetaucht und kann künftig dank bekanntem Standort genutzt werden.

Ein weiteres Problem ergibt sich aus der Tatsache, dass früher manchmal Konvolute von Papierwaren unter einer einzigen Inventarnummer katalogisiert wurden. So erhielten wir von der Erbschaft Gruber in Urtenen um 1900 eine umfangreiche Sammlung von bernischen *Regierungsverordnungen* aus dem 18. Jahrhundert (RS-10.279). Dr. Matthias Walter, «Kunstdenkmäler»-Autor bei der Kantonalen Denkmalpflege, suchte daraus ein «Statistisches Heft vom Kirchspiel Fraubrunnen von 1764», das dann in einer Sachschachtel mit der Anschrift «Amtsbezirk Fraubrunnen» gefunden wurde.

Es bleibt viel Arbeit beim Sortieren und Erschliessen dieser zahlreichen Papierobjekte: Vergabe von Inventarnummern für jedes einzelne Stück samt detaillierter Beschreibung und Angabe des Standortes im Depot. Doch dieser Aufwand sollte sich lohnen, denn nur eine vollständig erschlossene Sammlung ist wirklich nützlich, sei es für das Museum mit Ausstellungen und Führungen oder für Wissenschaft und Forschung.

Ausleihen

Im Herbst 2021 konnten wir zwei Leihgaben zur Jubiläumsausstellung im Schloss Hindelbank beisteuern: eine gusseiserne *Cheminée-Platte* aus dem 18. Jahrhundert mit Wappen von Erlach, die der Rittersaalverein 1896 vom Staate Bern aus diesem Schloss geschenkt erhalten hatte (RS-5.34) sowie einen *Grundrissplan* 1774 von Schloss und Gut zu Hindelbank (RS-11.2344).

Eine kostbare Erwerbung

Dank einem während Jahren gespiesenen Anschaffungsfonds (Erlös aus Versteigerung überzähliger Waffen, Legaten von verstorbenen Vorstandsmitgliedern usw.) konnten wir 2021 auf ein Angebot des Kunsthändlers Martin Kiener in Zürich eintreten und ein für Burgdorf einmaliges Objekt erwerben: ein 224 Gramm schwerer vergoldeter *Silberbecher* (oberstes Stück aus einem Satz von vier oder mehr Bechern) aus dem Besitz des Burgdorfer Schultheissen Albrecht Manuel, 1642 angefertigt vom Burgdorfer Goldschmied *Hans Trachsel* dem Jüngeren (1600–1651), für den damals amtierenden Schultheissen Junker Albrecht Manuel und seine Gattin Catharina von Bonstetten. Der Deckelbecher gelangte später in die Familie von Anton Lombach-Manuel, deren eingraviertes Wappen ebenfalls auf dem Objekt zu finden ist.



12,2 Zentimeter hoher Deckelbecher,
angefertigt in sogenannter Schlangenhauttechnik



Oben Wappen Lombach, darunter Initialen AM und CvB und Allianzwappen
Manuel-Bonstetten, dazwischen Stadt-
wappen Burgdorf und Meistermarke
HT, zuunterst Jahrzahl 1642

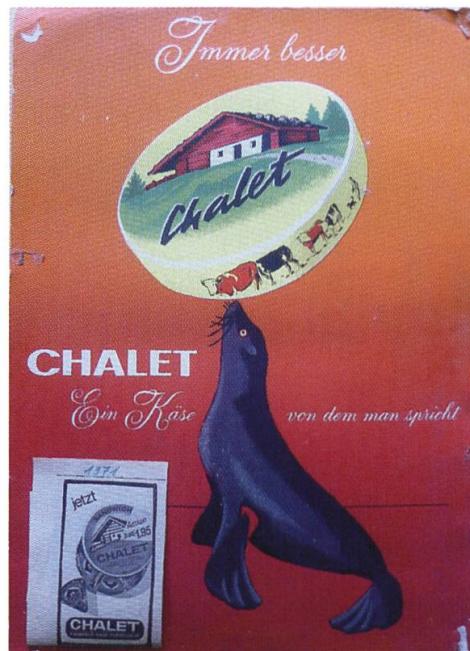
Neueingänge (Beispiele)

Wenn uns Objekte aus Hausräumungen und Haushaltauflösungen angeboten werden, gilt es meistens rasch zu handeln. Aus dem Nachlass von Walter Hunziker, ehemals Höheweg 10 in Burgdorf, konnten wir so sieben Ansichten von Burgdorf und Bern aus dem 17. bis 20. Jahrhundert erwerben. Weitere Erinnerungsstücke aus dem einstigen Besitz dieses Lehrers wurden uns dabei geschenkt. Von Sohn Rudolf Hunziker stammen Uniformjacke und «Blauhelm», die er als Mitglied der UN-Friedenstruppen in den 1970er-Jahren in Israel getragen hat. Hunziker wirkte bei der in Jerusalem stationierten UNO-Waffenstillstandskommission als Pilot einer in der Schweiz immatrikulierten DC-3 der damaligen Balair.

Andrea Grichting, Leiterin der Stadtbibliothek Burgdorf, beschenkte den Rittersaalverein im Sommer 2021 in grosszügiger Weise mit vielen im Bibliothek-Estrich aufgefundenen «unpassenden» Objekten, darunter Proklamationen aus dem 19. Jahrhundert, Daguerreotypien, frühe Fotoaufnahmen aus der Burgdorfer Oberstadt, Werbeprospekte, Postkarten usw. In einem Fotoalbum der Familie Gammeter fanden sich dabei passende Fotos zur Familie Mauerhofer, deren Burgerbrief von 1857 uns ein Antiquariat in Luzern geschenkweise übergeben hat.



Uniformjacke und UN-«Blauhelm»
von Pilot Rudolf Hunziker



Werbung für Schachtelkäse der Marke
Chalet

Bürger-Brief.

Die Bürgergemeinde Burgdorf

urkundet am 1.

Daß nachdem Herr Christian Mauerhofer Schmiedeisen von Dr. Handelsmann in Burgdorf sich bei der
Gemeinde beworben habe ob sie jenem seiner Söhnen und Erbern ein das Bürgerrecht dieser Gemeinde aufzuschenne möchte die Gemeinde in ihrer nächsten Rats-Sitzung
am 18.57. in geschäftlichen Sache abgehaltenen verordneten Verhandlung aufzufordern Ratssitzung über vor dem Intendant zu bestätigung der für eingehauene gesetzlichen
und eingeschriebenen Rechte - vergangenes Abend in der Tagakademie eingeholt und eingesetzte den Soren.

Christian Mauerhofer nebst seiner Ehegattin Frau Margarita Magdal. geb. Müller

anwesend und zukünftigen Nachkommen zu Kindern und Nachkommen der Bürgergemeinde Burgdorf
angewennt sind. Auf alle Fälle ist es hier in den beifolgenden Gesetzen und Reglementen aufgestellten Bedingungen alle Rechte gerechtig find
daß der Bürgermeister durch Bescheidung, wann auch er das Recht auf Wohnung oder Wohnungsfälle, so lange bis auf Bescheidung eines bestimmen oder
bestimmten Zeitraumes aufzugeben mit beständig machen werden. - Infolge Bescheide ist das Recht auf Wohnung oder Wohnungsfälle, so lange bis auf Bescheidung eines bestimmen oder
bestimmten Zeitraumes aufzugeben und nicht brechen, welche Regelungen (Art. 2015. 20). welche diese Abmachung sind für seine Ehegattin und sein Kind Ernst
Emilien - zur Sicherheit des Gewissens besetzt hat, wofür welche heutigen gleichzeitig richten.

Verzeichnet unter demselben Stand der Gemeinde sind den Unterschriften des Präsidenten und des Gemeindeschreibers in Burgdorf am
ersten August achtundfünfundzwanzig (1. August 1857).

Namen der Bürgergemeinde,

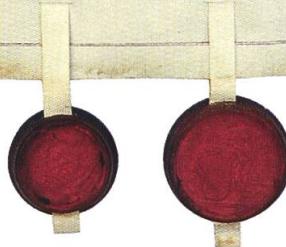
Der Präsident

Ludwig Geyer

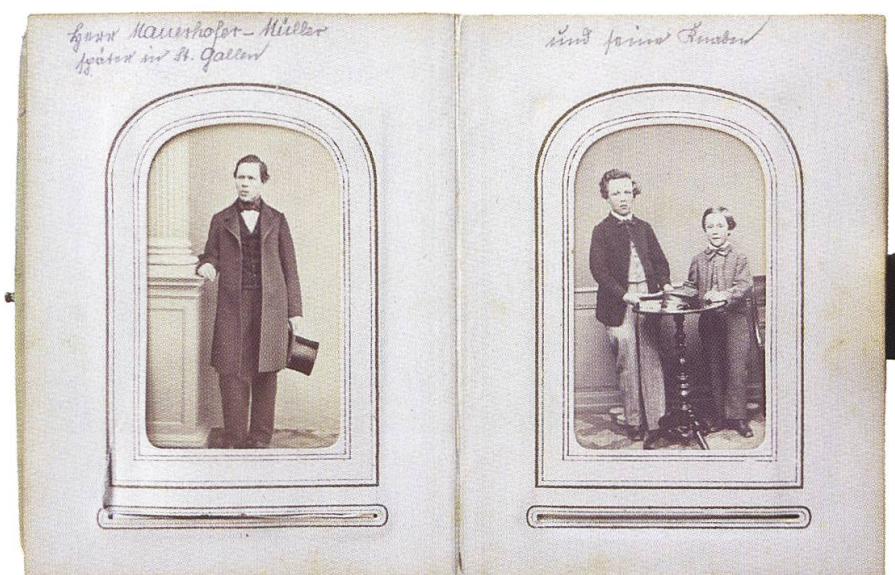
Der Sekretär

Müller

Signiert und legalisiert
Der Bürgermeister
M. Müller



Das Emmentaler Käsehandelsunternehmen Mauerhofer in Trubschachen verlegte seinen Geschäftssitz an die Bahn in Burgdorf und verschiedene Mitglieder liessen sich hier einbürgern. So 1857 Christian Mauerhofer (1820–1883) mit Gattin Margarita Magdalena geborene Müller und Sohn Ernst Christian. Dieser Familienzweig zog später nach St. Gallen, wie einer Notiz in einem Fotoalbum der Familie Gammeter zu entnehmen ist



Die meisten dieser zahlreichen Neueingänge lagern gegenwärtig noch ausserhalb des Depots, denn bei der professionellen Sammlungsbetreuung im Depot Kornhaus bestehen gewisse Engpässe. Wir möchten die durch den Rittersaalverein vorinventarisierten Objekte jedoch erst im Depot abliefern, wenn sichergestellt ist, dass sie dort zügig auf konservatorische Massnahmen hin überprüft werden, Inventaretiketten oder Kennzeichnungen erhalten und ihnen ein geeigneter Standort zugewiesen wird.

Ein besonderer Besuch

Während Jahrzehnten haben Nachkommen des Ehepaars Franz und Charlotte Schnell-Drees in Deutschland und Holland den Rittersaalverein mit Andenken aus ihrer Herkunftsfamilie Schnell/Steinhof beschenkt, zum Beispiel mit Porträts und Bildern, Fotos und Dokumenten sowie vor wenigen Jahren mit Silberwaren und einem kostspieligen *Porzellanservice von 1866* (RS-44.355). Nach mehreren Verschiebungen wegen der Coronapandemie war es am 1. Juni 2022 endlich möglich, der Donatorin Claudia Gerlach aus den Niederlanden in der Burgdorfer Oberstadt die früheren Wirkungsstätten und Liegenschaften der Schnellen zu zeigen und sie durch Schloss und Museum samt dem Schnell-Zimmer zu führen.

